

01.02.2013

Die Mitte **CDU**



**ANDREAS  
MATFELDT MdB**  
VERDEN – OSTERHOLZ

# BUNDESTAG AKTUELL

*Liebe Freunde,*

Niedersachsen hat gewählt und verliert eine erfolgreiche Regierung und einen beliebten Ministerpräsidenten. Im Bundesrat werden wir auf die bislang konstruktive Mitwirkung Niedersachsens an der Gesetzgebung des Bundes verzichten müssen. Sicher, das Regieren im Bund wird dadurch nicht einfacher. Wir aber setzen auf Vernunft. Unser oberstes Gebot ist es, Fortschritte für die Menschen in unserem Land zu erreichen. So arbeiten wir weiter daran, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit voran zu bringen. Die Opposition kann daran mitwirken oder bereits jetzt vollends in den Wahlkampfmodus verfallen. Bedenklich stimmt, dass SPD und Grüne seit der Niedersachsen-Wahl viel von einer „eigenen Gestaltungsmehrheit“ im Bundesrat fabulieren. Fakt ist: Eine Mehrheit gegen die von der Union regierten und mitregierten Länder gibt es nur mit den Stimmen der Linken aus Brandenburg. In dem Falle wären alle Schwüre des SPD-Vorsitzenden oder seines Kanzlerkandidaten hinfällig, dass die Linke auf Bundesebene kein Politikpartner sei. Viel Hoffnung auf konstruktive Politik besteht allerdings nicht, denn schon bisher haben sich die rotgrün regierten Länder im Bundesrat kaum dafür eingesetzt, den Menschen zu nützen. Oft haben sie sogar das Gegenteil bewirkt. So hätte von unserer Förderung der Gebäudesanierung neben dem Handwerk vor allem die Umwelt profitiert - die selbsternannte Umweltpartei war dagegen. Die Ablehnung von Steuer-Korrekturen an der kalten Progression war ungerecht und einer alten Arbeiterpartei unwürdig. Und wer ständig neue und höhere Steuern fordert, sollte zunächst einmal daran mitarbeiten, dass bis zu 10 Milliarden Euro deutschen Geldes aus der Schweiz zurück in die Kassen von Bund, Ländern und Gemeinden geholt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Matfeldt'.

## Veranstaltungsempfehlung:

### Jan Fleischhauer liest in Lilienthal und Verden

Ich freue mich in dieser Woche besonders auf zwei Veranstaltungen am kommenden Montag: Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet am Nachmittag in Lilienthal und am Abend in Verden eine Lesung mit Jan Fleischhauer. Als Buchautor und Journalist hat Fleischhauer stets eine „spitze Feder“. Sein aktuelles Buchprojekt „Der Schwarze Kanal: Was Sie schon immer von Linken ahnten, aber nicht zu sagen wagten“ ist eine Sammlung seiner besten Kolumnen auf Spiegel Online und zeitgleich das Thema der Veranstaltungen mit ihm.



Natürlich werde ich mir diese tolle Lesungen am 04.02.2013 nicht entgehen lassen und sowohl in Lilienthal als auch in Verden dabei sein. Die Veranstaltung in der Kunststiftung Lilienthal startet um 15 Uhr, im Eichenkrug Fruchtnicht in Verdendauelsen geht es um 19:30 Uhr los.

Namentliche Einzelanmeldungen sind noch per E-Mail an [kas-hannover@kas.de](mailto:kas-hannover@kas.de) möglich (E-Mail-Eingang bis Sonntag, 3. Februar, 15 Uhr) oder telefonisch unter 0511 4008098-0. Wer Lust hat, in Lilienthal oder Verden dabei zu sein, sollte sich also schnell registrieren lassen. Die Anzahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt.

## Kita-Ausbau

Wir haben in zweiter und dritter Lesung eine Regelung für zusätzliche Bundesmittel zur Finanzierung von Betreuungseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren beraten. Der Bundesrat hatte unser erstes Gesetz mit diesem Ziel abgelehnt.

Um Familien und Gemeinden zu unterstützen, bieten wir die zusätzlichen 580,5 Millionen Euro gleichwohl erneut an. Damit können weitere 30.000 Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren geschaffen werden.

Auch an den zusätzlichen laufenden Kosten für diese Plätze beteiligt sich der Bund. Teil des Gesetzes ist schließlich die Festlegung eines Verteilungsschlüssels sowie eines Monitoring-Verfahrens, damit wir sehen, ob und wie die Mittel von den Ländern verwendet werden.

Ich war für diese Debatte als Redner meiner Fraktion vorgesehen. Aufgrund der Vielzahl der im Plenum zu debattierenden Punkte in dieser Woche haben wir uns entschieden, die Reden zu Protokoll zu geben und nicht im Plenarsaal darüber

zu debattieren. Sehr gerne hätte ich meine Rede, die ich schon fertig in der Schublade hatte, auch im Plenarsaal gehalten.

Sehr gerne hätte ich die Kolleginnen und Kollegen von der Opposition persönlich darauf aufmerksam gemacht, dass sie durch ihre Blockadehaltung im Bundesrat den Kita-Ausbau blockiert haben. Und das, obwohl eben nicht der Bund für den Kita-Ausbau zuständig ist, sondern Länder und Kommunen. Dabei gab es bereits eine Einigung darüber, dass der Bund erneut weiteres Geld für den Kita-Ausbau und die Bewirtschaftungskosten bereitgestellt hat. Denn bei unserer christlich-liberalen Koalition hat gerade die Schaffung von Kita-Plätzen und die damit verbundene Unterstützung der Kommunen besondere Priorität. Man kann schon fast den Eindruck haben, wir tragen den Ländern das Geld geradezu noch hinterher, damit diejenigen Eltern, die ihr Kind in einer Einrichtung betreuen lassen wollen, ab August diesen Jahres auch die Möglichkeit dazu haben.

## Flughafen Willy Brandt in Berlin

Am Mittwoch habe ich mir mit meinem FDP-Kollegen Jürgen Koppelin den Willy Brandt-Flughafen in Berlin angeschaut. Ich wollte mir vor Ort ein Bild davon machen, welche Probleme beim Bau noch bestehen.

Anschließend haben wir auch im Haushaltsausschuss darüber gesprochen. Wir hatten sowohl Ministerpräsident Platzeck als auch den Regierenden Bürgermeister Wowereit einbestellt, damit sie uns Bericht erstatten. Der Bund ist Minderheitsgesellschafter an der Flughafengesellschaft und dementsprechend finanziell gefordert, die Löcher zu stopfen.

Wir müssen sicherstellen, dass dort nicht unnötig die hart erarbeiteten Steuergelder verschleudert werden. Deshalb haben

wir als Bund beschlossen, dass wir weitere Gelder für den Flughafen nur bereitstellen, wenn eine Bestandsaufnahme der Baumaßnahmen erfolgt ist, klar ist welche weiteren Schritte unternommen werden müssen und verlässliche Termin- und Kostenpläne vorliegen.

Nachdem Wowereit am Flughafenbau gescheitert ist, muss nun der neue Aufsichtsratsvorsitzende Platzeck Schritt für Schritt Struktur in das Chaos bringen.



## Zeugnisferien

Die meisten Schüler haben sie lang herbeigesehnt: die winterlichen Zeugnisferien. Als Zeichen dafür, dass man die erste Halbzeit hinter sich hat. Um ein paar Tage durchzuatmen bevor man mit neuem Elan an die Arbeit der zweiten Hälfte geht. So erging es mir in meiner Jugend auch. Daher wünsche ich allen Schülern wunderbare Zeugnisferien – auf den zahlreichen Plakaten, die in diesen Tagen in den Landkreisen Verden und Osterholz hängen. Unzählige Schulklassen aus nahezu jeder weiterführenden Schule unseres Wahlkreises haben mich in den letzten drei Jahren schon in Berlin besucht. Fragezeichen durch Ausrufezeichen ersetzen – daran arbeiten die vielen wirklich motivierten Politiklehrer aus unserer Heimat jeden Tag. Ein Bundestagsbesuch kann dieses Vorhaben unterstützen. Einmal vor Ort zu sein macht Politik begreifbar. Die jungen Menschen mitnehmen, fernab von Wahlwerbung und Stimmenfang, darum geht es mir bei diesen Besuchen. Erklären, wie der politische Alltag abläuft, welche Themen uns beschäftigen. Kritische Fragen und Diskussionsbeiträge freuen mich dabei am meisten. Politik ist Streit und wir brauchen einen Nachwuchs, der sich auch zukünftig über unterschiedliche Positionen zu streiten vermag. Aber nicht nur in Berlin auch in der Heimat und vor allem online ist der Kontakt zu den jungen Kreis-Verdenern und Kreis-Osterholzern gut. Gerade Facebook nutzen viele, um ihre Fragen loszuwerden oder mich auf bestimmte Probleme aufmerksam zu machen. Ich freue mich über den steten Dialog und möchte diesen mit den Plakaten weiter intensivieren.



**Büro Berlin:**

**Platz der Republik 1, 11011 Berlin**

**Telefon: 030 - 22 77 13 22**

**E-Mail: [andreas.mattfeldt@bundestag.de](mailto:andreas.mattfeldt@bundestag.de)**

**Internet: [www.andreas-mattfeldt.de](http://www.andreas-mattfeldt.de)**

Redaktion: Tatjana Range